

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Weltausstellung EXPO 2000, Hannover

Einladung zur Bewerbung für ein beschränktes Gutachterverfahren

Es handelt sich um einen stadt- und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb für die Weltausstellung EXPO 2000 in Verbindung mit einem Strukturkonzept Bereich Messe/Kronsberg. Auslober ist die Landeshauptstadt Hannover, Baudezernat Land Niedersachsen, Staatskanzlei.

Wettbewerbsart: Stadt- und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb mit bis zu 15 Teilnehmern. Die Auslober bitten hiermit interessierte und qualifizierte Gruppen von Architekten, Stadtplanern und Landschaftsplanern, sich zu bewerben. Der Planungsprozess für das Weltausstellungsgelände sieht insgesamt drei Phasen vor. Dieser Wettbewerb bezieht sich auf die Phase 1: Flächennutzungsplan, Landschaftsplanung, Strukturkonzept. In der Phase 2 ist ein internationaler städtebaulicher Wettbewerb für das engere Weltausstellungsgelände vorgesehen; die Phase 3 soll verschiedene projektbezogene Bau- und Realisierungswettbewerbe umfassen.

Aufgabe: Das internationale Ausstellungsbüro «Bureau International des Expositions» (B.I.E.) hat die Bewerbung der Bundesrepublik Deutschland für die Weltausstellung im Jahr 2000 in Hannover akzeptiert. Thema der Universal-Weltausstellung wird «Mensch – Natur – Technik» sein. Der Rest der Stadt Hannover hat den Standort Messe/Kronsberg zum Hauptstandort der Ausstellung bestimmt. Ziel der Stadt ist, im Bereich des Kronsberges (eine zirka 1500 Hektaren grosse landwirtschaftlich genutzte Fläche), zirka 300 bis 400 Hektaren als neuen Stadtteil zu entwickeln. Innerhalb dieser Flächen soll als Zwischennutzung – in Zusammenhang mit dem bestehenden Messengelände – ein zirka 200 Hektaren grosses Weltausstellungsgelände vorgesehen werden. Entsprechend dem Motto «Mensch – Natur – Technik» soll ein stadt- und landschaftsplanerisches Konzept entwickelt werden, das in beispielhafter Weise ökologische Anliegen in die Planung einbezieht. Darunter ist zu verstehen, Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsbedürfnisse in qualitatvoller Gestaltung umwelt- und sozialverträglich in Natur und Landschaft einzufügen, den Einsatz von Rohstoffen und Energie gering zu halten und Umweltbelastungen zu minimieren.

Planungsbeirat: Zur Vorbereitung des Wettbewerbs ist von den Auslobern ein Planungsbeirat eingesetzt worden. Diesem gehören an: Dr. Braungart, Hamburg; Prof. Dr. Gälzer, Wien; Prof. Hämer, Berlin; Prof. Holzbauer, Wien; Prof. Kollhoff, Berlin; Frau Prof. Kuhler, Berlin; Prof. Laage, Hamburg; Architekt Mendini, Mailand; Prof. von Reuss, Kaufungen; Prof. Sawade, Berlin; Prof. Schnebli, Zürich; Prof. Zlonicky, Dortmund (Vorsitzender).

Leistungen: Für den Wettbewerbsbereich soll ein Strukturkonzept entwickelt werden, das zum einen den Anforderungen einer Weltausstellung im Jahre 2000 gerecht wird, zum anderen sich mit seiner Nachnutzung in

ein Gesamtkonzept Kronsberg einfügt. Die Leistungsanforderungen sollen sich auf die Massstabebenen 1:10 000, 1:5000, 1:2000 (exemplarische Details 1:1000) und ein Modell 1:5000 beziehen.

Teilnahmeberechtigung: Büros oder Arbeitsgemeinschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Eine Mitarbeit von Fachleuten aus anderen Ländern ist möglich. Die Wettbewerbssprache ist Deutsch. Die Büros oder Arbeitsgemeinschaften müssen aus Architekten, Stadtplanern und Landschaftsplanern bestehen. Das Hinzuziehen von Sonderfachleuten (z.B. Verkehr, Ökologie) wird empfohlen. Die natürlichen Personen oder Büros müssen nach den jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Teilnahme an derartigen Verfahren zugelassen sein.

Termine: Abgabe der Bewerbungsunterlagen: 24. April 1992; Benennung der Teilnehmer: 11. Mai 1992; Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen: 10. Juni 1992; Abgabe der Wettbewerbsarbeiten: 30. September 1992.

Bewerbungsverfahren: Die Bewerber sollen ihre besonderen Leistungen als Architekt, Stadtplaner und Landschaftsplaner durch entsprechende Unterlagen nachweisen (zirka 12 Pläne/Fotos-DIN-A4-Format). Darüber hinaus ist auf max. vier DIN-A4-Seiten darzustellen: das Interesse an der Aufgabe, die fachlichen Voraussetzungen und besondere inhaltliche Ansätze. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 24. April 1992 an die Landeshauptstadt Hannover zu senden (spätester Posteingang 28. April 1992).

Informationen: Die Bewerbungsunterlagen sind anzufordern bei: Landeshauptstadt Hannover, Baudezernat, J/2000 Planung Weltausstellung, Postfach 125, 3000 Hannover 1, Tel.: (0511) 168-6466, Fax (0511) 363 1480.

Rheinbrücke Bad Ragaz-Maienfeld

Im Rahmen des Konzeptes Bahn 2000 muss auch die heute eingleisige Strecke zwischen Bad Ragaz und Landquart auf Doppelspur ausgebaut werden. Damit wird die zweitletzte Doppelspurlücke der Linie Zürich-Chur geschlossen, als letzter Einspurabschnitt verbleibt die Strecke Mühlehorn-Tiefenwinkel, welche in einem späteren Zeitpunkt ebenfalls eliminiert werden soll.

Im Projekt für den Ausbau der Strecke Bad Ragaz-Landquart, welches neben dem Bau des zweiten Gleises auch die Erneuerung der Sicherungsanlage des Bahnhofs Bad Ragaz, den Umbau der Station Maienfeld sowie weitere bahntechnische Leistungssteigerungen umfasst, bildet die neu zu bauende Rheinbrücke eine zentrale Bauaufgabe.

Um eine in allen Belangen möglichst optimale Lösung zu finden, entschloss sich die Kreisdirektion III der SBB einen Submissionswettbewerb auf der Basis der SIA-Ordnung 153 durchzuführen. Im Rahmen eines Präqualifikationsverfahrens haben sich 20 qualifizierte Teams, welche aus Bau- respektive Stahlbauunternehmungen und Ingenieurbüros zusammengesetzt waren, um eine Teilnahme an diesem Submissionswette-

werb beworben. Daraus wurden auf Empfehlung des Preisgerichtes die fünf Teams ausgewählt und zur Teilnahme eingeladen.

Ein Projekt musste von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (80 000 Franken mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Bauunternehmung: Zschokke Chur AG, Gautschi AG, St. Margrethen; **Ingenieurbüro:** H. Rigendinger, Chur, Gabathuler & Rigendinger, Sargans, J.J. Gabathuler AG, Buchs.

2. Preis (70 000 Franken) Bauunternehmung: Preiswerk & Cie. AG, Zürich, B. Zindel & Cie. AG, Maienfeld, L. Gantenbein & Cie. AG, Werdenberg; **Ingenieurbüro:** Bänziger & Köppel & Brändli, Maienfeld.

3. Preis (50 000 Franken) Bauunternehmung: Locher & Cie. AG, Zürich; Giger AG, Sargans, F. Thut AG, Bad Ragaz, Zindel & Ci., Chur; **Ingenieurbüro:** Dobler, Schällibaum + Partner AG, Greifensee, H. Schällibaum, Ebnat-Kappel.

4. Preis (25 000 Franken) Bauunternehmung: Zogg & Schneller AG, Chur, Schafir & Mugglin AG, Sargans, Zwahlen & Mayr S.A., Aigle, Morell + Söhne, Klosters; **Ingenieurbüros:** RÄTIA AG, Chur, Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG, Zürich, Prof. R. Wattier, Lausanne.

Jedem Projektteam wurde eine feste Entschädigung von 105 000 Franken zugesprochen. Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen. Vertreter der SBB: F. Kühni, Oberingenieur Kreis III, M. Tschumi, Chef Brückenbau, Baudirektion GD, L. Meyerhans, Chef Hochbau, Kreis III, P. Hübner, Chef Ingenieurbau, Kreis III; Fachpreisrichter: Prof. H.H. Hauri, Gockhausen, Frau B. Schnitter, Architektin, Zürich, N. Letta, Ingenieur, Chef Brückenbau, Kanton St.Gallen, H. Figi, Ing., Chef Brückenbau, Kanton Graubünden, H. Gut, Ing., Wädenswil, W. Kieliger, Ing., Horw.

Kindergarten Muhen AG

Der Gemeinderat von Muhen erteilte an vier Architekten Studienaufträge für einen Ein-fachkindergarten in Obermuhen sowie für einen Doppelkindergarten im Zentrum. Das Expertengremium beantragte, das Projekt der Architekten Kurt und Jürg Hunziker, Oftringen, weiterbearbeiten zu lassen. Fachexperten waren Franz Gerber, Kant. Baudepartement, Jul Bachmann, Aarau, Rolf Thut, Aarau.

Kantonale Kinderstation Rüfenach AG

Das Baudepartement des Kantons Aargau veranstaltete unter fünf eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die kantonale Kinderstation in Rüfenach. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ruedi Dietiker, Beat Klaus, Roland Keller, Brugg; Mitarbeiter: Andreas Bündler, Manfred Pfister

2. Preis (7000 Fr.): Ursula Willenegger, Helen Den Hartog, Zürich und Gipf-Oberfrick

Fachpreisrichter waren Piero Lombardi, Abt. Hochbau, Aarau, Max Steiger, Baden, René Stoos, Brugg. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr.